

## Neunter Abend.

---

Weihnachten war vorüber. Sein voller Freudenregen war auch über Onkel Gustav's Kinder, Enkel, Verwandte und Freunde ausgeschüttet. Der reiche Gott giebt jedem sein Theil, wohl denen, deren Herzen den Reichthum der Liebe recht tief empfinden!

Unsere kleine Gesellschaft ist heut, am ersten Dienstag nach Neujahr, zur gewöhnlichen Zeit versammelt. Noch sind die Herzen der Kinder voll Dank und Freude für alle Liebe, die ihnen zu Theil ward, und unter lebhaftem Geplauder vergeht die erste halbe Stunde. Dann ruft Cläre:

„Aber Onkel und Tante wissen das Alles, sie haben längst Eure Herrlichkeiten gesehen, Nenne's Puppe mit den blonden Locken und Emmy's Puppenstube, und Gustav's Festung, ebenso wie May seine Modellirbogen, und die Steinsammlung, — jetzt, Onkelchen, eine Geschichte, bitte! bitte!“

„Nun, laßt Euch zum Schluß unserer Plauderei ein kleines Bild vorführen, das da zeigt, was das Fest wirken soll.“

### Der beste Dank.

Noch flimmerten die vielen Kerzlein am Weihnachtsbaume helle und beleuchteten die mancherlei Geschenke, mit denen die